

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift, Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen und Naturforscher vom Internationalen Entomologischen Verein e. V., Frankfurt am Main (gegr. 1884).

Schriftleitung: Dr. Georg Pfaff, Frankfurt a. M. mit einem Redaktionsausschuß, unter Mitarbeit von Rektor G. Calliess, Guben u. a. **Manuskripte an den Redaktionsausschuß der Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt am Main, Kettenhofweg 99.**

Verlag Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloßstraße 80.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung dort.

Zur Verbreitung

von *Plusia gutta* Gn. (= *Phytometra confusa* Stph.).

Von *Erich Haeger*, Gewiesen, Kr. Rummelsburg (Pommern).

In der »Entomol. Rundschau« brachte G. WARNECKE, Kiel, 1937 einen interessanten Artikel über die »Goldeule« *Plusia gutta* Gn. (= *Ph. confusa* Stph.) als Wanderfalter in Mitteleuropa ¹⁾. Der Verfasser richtet darin an seine Leser die Bitte, weitere Beobachtungen, die zur Klärung noch offener Fragen führen können, bekanntzugeben. Gerne entspreche ich diesem Wunsch, denn damit erfülle ich gleichzeitig einen zweiten von CHR. LUMMA (Königsberg, Preußen), den dieser bereits 1932 in einem lesenswerten Aufsatz ausgesprochen hat (2).

Die Veröffentlichung WARNECKES enthält u. a. auch aus Pommern 3 Funde der Jahre 1934—36, denen ich jetzt noch weitere hinzufügen kann. Dem Autor ist darin ein kleines Versehen unterlaufen, wenn er den ersten von mir entdeckten Falter nach Rummelsburg bringt. Eine Richtigstellung hätte sich angesichts einer geringfügigen örtlichen Verschiebung von nur 15 km gewiß erübrigt, wenn damit meine unten aufgestellte These nicht durchlöchert worden wäre. Alle 3 Tiere und auch die nachfolgenden 8 sind an ein und derselben Stelle — Gewiesen im oberen Wippertale (Kr. Rummelsburg) — in meiner Wohnung am Licht erbeutet worden (3—6). Während 1937 der Schmetterling ausblieb, stellten sich 1938 3 und 1939 sogar 5 Falter in der Zeit vom 11. Juni bis 24. September ein, so daß insgesamt 11 Stück während eines Zeitraumes von 6 Jahren gezählt werden konnten. Der I. und II. Gen. gehören nur je ein frischer Falter (11. Juni 1939 und 24. September 1938) an, dagegen war die II. Geschlechterfolge (6. August bis

1) Die Ziffern in Klammern geben die betreffenden Artikel im Schriftennachweis wieder.

28. August) mit 9 nur abgeflogenen Exemplaren am stärksten vertreten, die sich in ihrer hellbräunlichen Färbung auffällig von den vorigen abhoben (8).

Diese Feststellungen geben mir Veranlassung zu einigen Randbemerkungen.

Seit 16 Jahren betreibe ich regelmäßigen Hauslichtfang (5—6) an verschiedenen Punkten Ostpommerns. Aber an keiner anderen Stelle, noch von Entomologen, die sich über ein Gebiet von 30 000 qkm verteilen, ist *Pl. gutta* Gn. beobachtet noch gefangen worden. Nach WARNECKE kann die Literatur (1) aus Mittel- und Norddeutschland außer meinen pommerschen nur noch 4 Einzelfunde aus Ostpreußen (Bartenstein u. a.) melden, die mit meinem Fundort wohl auf gleichem Breitengrad, aber 250 km in östlicher Richtung entfernt liegen. Mutet es da nicht höchst merkwürdig an, daß sich eine südliche Art diesen Ort auf dem Baltischen Landrücken (Höhe 150—200 m über NN.), der klimatisch mit zu den rauhesten in ganz Pommern gehört (4), als Reiseroute oder jährliches Wanderziel erkoren haben sollte? Eigenartig ist und bleibt das regelmäßige Auftreten an diesem Ort auf alle Fälle. Ist er doch auch die einzige Fundstelle von *Agr. glareosa* Esp., *Lar. minorata* Tr. und *ruberata* Frr., die allesamt an die gleiche Lichtfalle wie *Pl. gutta* Gn. kamen und mit einer Ausnahme noch kommen (3—4).

Sollte der Wandergesell aller Erfahrung zum Hohn sich hier doch niedergelassen und wohnlich eingerichtet haben? Zwar ist die Raupe trotz aller Bemühung mir noch nicht zu Gesicht gekommen, doch dürften die beiden frischen Falter der Frühjahrs- und Herbstgeneration sicherlich keinen weiten Reiseweg hinter sich haben. Könnten aber die zerschissenen Gewänder von den 9 Sommertieren — die wohl nicht vom »Reisestaub« bedeckt, ihn aber desto mehr abgeschüttelt hatten — die eben ausgesprochene Vermutung nicht über den Haufen werfen? Dieser Einwurf braucht dem »Planeten« die Möglichkeit eines sporadischen Heimatrechtes dennoch nicht abzusprechen, wenn das Erscheinen in 3 Generationen 5 Jahre hindurch am gleichen Ort nicht eine Kette von unerhört regelmäßigen Zufälligkeiten sein soll.

Wer kann eine erschöpfende, restlos befriedigende Antwort erteilen? Vielleicht bringen spätere Raupenfunde uns einer Klärung näher.

Rätsel gibt uns immer wieder die Natur in ihrer Erhabenheit und Größe auf. Sie zu lösen und ihre Gesetzmäßigkeit zu erkennen ist dem forschenden Menschengeniste vorbehalten.

Schriftennachweis.

- WARNECKE, *Phytometra confusa* Stph. (= *Plusia gutta* Gn.) als Wanderfalter in Mitteleuropa. Entomol. Rundschau. 55. Jahrg. (1937), S. 123—127.
2. LUMMA, Bemerkenswerte Fangergebnisse in Ostpreußen im Sommer 1931. I. E. Z. Guben. 26. Jahrg. (1932), S. 351—360.
3. HAEGER, Ein Sammeljahr im oberen Wippertal. I. E. Z. Guben. 29. Jahrg. (1935), S. 73—126.

4. DERS., Der Kreis Rummelsburg ein interessantes Schmetterlingsgebiet Pommerns. Dohrniana, 16. Bd. (1937), S. 75—79.
5. DERS., Am Fenster meines Schlafzimmers. Ebenda, 18. Bd. (1939), S. 61—66.
6. DERS., Hauslichtfang. E. Ztschr. Frankfurt a. M., LIII (1939), S. 89—96.
7. DERS., *Agr glareaosa* Esp. in Pommern. Ebenda, XXXIX (1936), S. 568.
8. BERGE-REBEL, 1910, S. 280.

Über Zahl der Eier und Zeit der Ablage bei *Vanessa io* L.

Von Karl Gerstner, Stuttgart.

(Mit 1 Abbildung.)

Nach einer Reihe kühler und regnerischer Apriltage des Jahres 1922 entwickelte sich in den ersten Tagen des Mai die zurückgebliebene Vegetation sichtbar und sproßte rasch und üppig in der nunmehr einsetzenden Treibhaustemperatur. Ermüdend und erschlassend wirkte die Sonne am Vormittag des 9. Mai auf das Gemüt. Solch' eine schwüle, drückende und dabei feuchtwarme Atmosphäre beeinflusste naturgemäß auch die Insektenwelt, besonders aber deren Fortpflanzungstrieb. So wurde hauptsächlich auch die Legelust der Schmetterlinge, insbesondere die der Vanessen sehr angeregt.

Unter alten Weiden und Erlen gedieh am Bachrande die große Brennessel, *Urtica dioica*, und hatte eine Höhe bis zu 30 cm erreicht. Einige der Nesseln wuchsen abseits der schattenspendenden Bäume und waren so der prallen Vormittagssonne ausgesetzt. Rasch war der nächtliche Tau von den Sonnenstrahlen aufgeleckt, schon umflogen die ersten Schmetterlinge des Tages, wie kleiner Fuchs und Tagpfauenauge, die Nesselstauden, um von den auf manchen Blättern noch haftenden Tautröpfchen ihren Bedarf an Feuchtigkeit zu decken, um alsdann wieder abzufliegen.

Gegen $\frac{1}{2}$ 10 Uhr erschien wieder ein *jo*-Falter, flog einigemal über die Nesselstauden hin und her und setzte sich schließlich auf die Oberseite eines Nesselblattes, um die an den Blattspitzen noch hängenden Tautröpfchen gierig aufzusaugen. Gleichzeitig betastete (untersuchte) der Falter die Blätter, wohl für die Eiablage.

Plötzlich beflog der Schmetterling eine in greller Sonne stehende Nesselstaude und setzte sich auf ein etwa 20 cm vom Boden entferntes Blatt derselben. Mit den Fühlern vortastend, versuchte er die Unterseite des Blattes zu erreichen, wo er in horizontal hängender Stellung, den Kopf nach dem Außenrand des Blattes gerichtet, sich mit gespreizten Beinen an dasselbe klammerte und dabei die Fühler auf- und abspielen ließ.

Als dann schickte sich der Schmetterling, den ich nicht mehr aus den Augen ließ, zum Legen an. Immer näher, bis auf etwa $1\frac{1}{2}$ m, rückte ich an den Falter heran. Näherzutreten vermochte ich nicht,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Haeger Erich

Artikel/Article: [Zur Verbreitung von Plusia gutta Gn. \(= Phytometra confusa Stph.\). 9-11](#)